

Rotary Club Schwetzingen - Kurpfalz fördert sechs sozial wertvolle Projekte

Geld für große Sprünge, Rollstuhl-Korb-Asse, Trauerhilfe und kleine Buchwürmer

Bereits zum achten Mal hatte der Rotary Club Schwetzingen - Kurpfalz zum Jahresanfang den Rotary Award ausgeschrieben. Bewerben konnten sich hierfür erneut Vereine und Einrichtungen mit konkreten sozialen Projekten. Sechs Gewinner wurde nun prämiert und durften im Welde Stammhaus ihre Projekte auch gleich vorstellen.

22.623 Euro sind es genau, die in diesem Jahr Rotary Award ausgeschüttet wurden. Eigentlich ein Rekord, sind es im Grunde doch „nur“ maximal 20.000 Euro, die dabei ausgeschüttet werden. Doch offensichtlich waren es „zu viele“ tolle Projekte, die den Rotariern vorgelegt wurden, sodass die Jury der Service-Club-Mitglieder lieber einmal mehr ja sagte. Bemerkenswert, werden doch auch, unabhängig vom Award, viele andere Projekte gefördert.

Neue Kajaks

Swen Rubel, seit Juli dieses Jahres Rotary-Präsident, rief, nach herzlichen Begrüßung, gemeinsam mit Moderator und dem Rotary-Award-Beauftragten Dr. Ernst Hohner die Vertreter des ersten Preissträgers nach vorn: den Wassersportverein Brühl (WSV). Dessen Vorsitzender Roland Schäfer berichtete vom Jugendprojekt „Go wild, go together“. Bereits vor ein paar Jahren hätten die Rotarier das Projekt „Kids & Nature“ gesponsert. „Aber Kinder werden größer“, ergänzte er. Sehr gerne würden auch die Jugendlichen Wildwasser befahren. „Leider ist die Ausrüstung sehr teuer geworden. Allein das Kajak kostet 1000 bis 1500 Euro“, meinte Schäfer. Käme dann noch die vorgeschriebene Schutzausrüstung dazu und das Paddel, könnten sich dies viele Eltern nicht mehr leisten. „Durch die Anschaffung von drei Sets kön-



Große Freude bei Förderern und Geförderten: Swen Rubel (Rotary-Präsident, l.) und Award-Koordinator Dr. Ernst Hohner (Rotary, r.) flankieren die Award-Träger Ralph Oswald und Kevin Gunsch (TSG Ketsch), Roland Schäfer und Andreas Friclinger (WSV Brühl), Spieler Florian Lushay, Nina Challand und Sascha Scholz (SGK Rolling Chocolate), Thomas Collet (GeLeWa), Ronja Dewald (SGK Rolling Chocolate), Sabine Stechl (Spinelli Grundschule), Claudia Freiberger (St. Thomas), Petra Maurer (GeLeWa), Prof. Dr. Gustav Rückemann und Prof. Dr. Frank Brecht (St. Thomas). Foto: mon

nen wir nun auch Kindern aus weniger wohlhabenden Familien die Teilnahme ermöglichen.“ Außerdem ginge es bei dem Projekt um das für Jugendliche so wichtige Erleben von Gemeinschaft. Die Förderung betrage 4940 Euro.

Sportgeräte für St. Thomas

Der gemeinnützige Verein St. Thomas erhielt für seine Einrichtung in Schwetzingen 4911 Euro für Sportgeräte. Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen würden dort wohnortnah, gemäß ihren Bedürfnissen und menschenwürdig versorgt, erläuterte Prof. Dr. Frank Brecht, der den Verein bereits vor vielen Jahren ins Leben gerufen hatte. „Ein Prozent der Menschen ist im Schnitt schizophren. Das wären in Schwetzingen über 200 Personen. Und ungefähr ein Drittel davon benötigt unsere Hilfe. Auch wenn Schizophrenie nicht heilbar ist, kann man viel mit Therapie und Medikamenten erreichen. Die psychomotorische

Förderung ist ein Teil davon“, so der Professor, der sich bedankte und erläuterte: „An mehreren Standorten betreuen wir über 200 Personen, 40 davon in Schwetzingen.“

Trauerbegleitung

5000 Euro wurden für das Projekt „Trauerfrühstück Oase“ des 2019 aus dem Mehrgenerationen- und integrativen Wohnprojekt Wohnhof Walldorf heraus gegründeten Vereins GeLeWa gespendet. Petra Maurer stellte den Verein vor. Sie freute sich, von dem Geld professionelle Trauerbegleitung finanzieren zu können.

Lesekompetenz fördern

Sabine Stechl, Leiterin der neuen Spinelli Grundschule in Mannheim, meinte: „Leider haben wir noch keinen finanziell gut ausgestatteten Förderverein. Darum freuen wir uns besonders über die finanzielle Unterstützung.“ Mit den gewährten 3000 Euro werde hier eine Schulbücherei eingerichtet, um die Lesekompetenz zu fördern – in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung „Bücherinsel“ in Schwetzingen und Brühl. Präsident Rubel meinte: „Schön, dass wir so auch den Handel in der Region unterstützen.“

Trainingslager für Rollstuhl-Athleten

Der Rollstuhl-Basketballverein SGK Rolling Chocolate des SG Heidelberg-Kirchheim könne durch die Förderung, so Nina

Challand, das nächste Trainingslager für Jugendliche in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach finanzieren. 3372 Euro gingen so in die Nachwuchsförderung.

Große Sprünge möglich machen

1400 Euro gab es für die TSG Ketsch. Deren Vorsitzende Ralph Oswald freute sich, so ein weiteres Trampolin für Kinder anschaffen zu können. „Nun können sie parallel trainieren. Das ist toll“, so Oswald.

Fördern, wo der Staat nicht fördert

„Wir erfuhren früher zu wenig von förderungswürdigen Projekten, obwohl das Geld da gewesen wäre. So entstand die Idee, den Rotary Award ins Leben zu rufen“, erläuterte Swen Rubel die Hintergründe des Awards. Eine Idee, die inzwischen immer besser funktioniert. Es gehe dem Service Club darum, Impulse zu geben, „vor allem dort, wo der Staat nicht fördert“, so Rubel. Nun steht für die Rotarier bereits das nächste Projekt an: Es geht auf Weihnachten zu, und da gibt es wieder den beliebten Rotary-Kalender, bei dem Preise gewonnen werden können. „Das ist unsere wichtigste Einnahmequelle“, so der Rotarier weiter. Und für den Award sind die Vereine und Einrichtungen auch im nächsten Jahr wieder aufgerufen, sich ab Januar zu bewerben. (mon)



Viel Applaus gab es für die tollen Projekte und deren Akteure, die den Rotary Award gewonnen hatten Foto: mon